

Schriftliches Grußwort

Liebe Teilnehmende des Tags der Heimat,
liebe Mitglieder des BdV-Landesverbandes Niedersachsen,
liebe Editha Westmann,

der Tag der Heimat des BdV-Landesverbandes Niedersachsen fällt in diesem Jahr genau in eine Zeit, in der unsere Gesellschaft täglich mit den Folgen von Krieg, Vertreibung und Flucht konfrontiert ist. Die Zahl der Menschen, die aus ihrem Heimatland fliehen und bei uns Schutz suchen, steigt immer weiter und wird auf absehbare Zeit auf hohem Niveau bleiben. Das ist eine Herausforderung, die wir mit vereinten Kräften meistern müssen. Was das bedeutet, wissen Sie besser als die meisten anderen Menschen.

Allzu oft vermisste ich in den aktuellen Debatten um Geflüchtete das menschliche Mitgefühl. Der Populismus nimmt zu, leichtfertig werden Begriffe wie „Obergrenze“ ins Spiel gebracht, Zahlen und Kosten als Argument genannt, als ginge es nicht um Menschen. Der Tag der Heimat sollte uns daran erinnern, was es bedeutet vor kriegerischen Auseinandersetzungen und gewaltvolle Konflikte zu fliehen. Das Motto des Tages ist „Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit“. Genau das müssen wir uns mahnend in Erinnerung rufen, wenn wir über Geflüchtete sprechen. Alle Menschen, die bei uns ankommen, haben nicht nur schlimme Erfahrungen gemacht, sie haben ihre Heimat verlassen, teilweise Familienmitglieder zurückgelassen und sich aufgemacht ins Unbekannte. Wir haben nicht die Verantwortung für ihre Flucht vor dem Krieg, aber wir haben die Verantwortung, dass sie den Schutz erfahren, den sie benötigen.

Ich bin dankbar für das Engagement des Bundes der Vertriebenen und das wichtige Thema auf das die Mitglieder immer wieder aufmerksam machen. Damit leisten Sie auch für uns einen wichtigen Beitrag: Durch Ihre eigenen Erfahrungen, Ihre Expertise und Ihr Engagement sind Sie für unsere Gesellschaft wichtige Ratgeber*innen. Deshalb möchte ich Sie bitten: Lassen Sie nicht nach, setzen Sie sich weiter beharrlich für Ihre Botschaften ein und legen Sie den Finger in die Wunde. Wir können Krieg und Vertreibung nicht beenden. Aber wir können gemeinsam dafür sorgen, dass Menschen, die ihre Heimat aufgeben, mindestens vorübergehend eine neue finden und dabei auf Verständnis und Unterstützung treffen. Für dieses Ziel ist die Arbeit des BdV genau jetzt unverzichtbar.

In diesem Sinne wünsche ich gelungene Diskussionen und Gespräche am heutigen Tag der Heimat in Hannover und sende herzliche Grüße



Ihr Steffen Krach